



CDU aktuell

Ausgabe 01/2016

CDU fordert qualifizierte Sozialarbeit an Schulen

Die Situation an unseren beiden Grundschulen, der „Grundschule im Mandelgraben“ und der „Pestalozzischule“, ist ernst - schon seit Jahren. Und nach den Jahresberichten der Schulleiter zu urteilen, nehmen die Schwierigkeiten, mit denen die Schulen zu kämpfen haben, von Jahr zu Jahr zu. Ursächlich hierfür sind:

- Sprachschwierigkeiten einer zunehmenden Anzahl von Schülern/-innen mit Migrationsvita
- kulturell bedingte Verhaltensweisen
- aggressives Sozialverhalten, unabhängig von kultureller Herkunft

An beiden Schulen heißt es unisono: die Lehrer werden mit Problemen konfrontiert, für die sie nicht ausgebildet sind und die sie in ihrem eigentlichen Lehrauftrag erheblich behindern.

Es gibt z.B. Schüler, die kein Wort Deutsch sprechen, die aber in die ihrem Alter entsprechende Klasse aufgenommen werden müssen. Daher wird in den letzten Jahren zunehmend versucht, mit überwiegend ehrenamtlichen Helfern den nicht Deutsch sprechenden Kindern „Deutsch als Zweitsprache“ zu vermitteln.

Zur Betreuung sozial auffälliger Schüler wurden in den Jahren 2012-2014 teils vom Land, teils von Gemeinde und Schulförderkreis finanzierte, zeitlich befristete Projekte zur Sozialarbeit an den Schulen gestartet. Der Grundschule im Mandelgraben wurde dazu vom Kreisjugendamt eine Agentur vorgegeben, an die sie sich zu wenden hatte, um die Sozialarbeiter anzufordern. Sowohl bei der Vertragsgestaltung als auch bei der Auswahl der vorgegebenen Sozialarbeiter hatte die Schule keine Mitsprache. Die Kooperationsbereitschaft der Sozialarbeiter mit der Schulleitung wurde als sehr gering empfunden. Die Erfahrung der Schule war unbefriedigend.

In der Pestalozzischule musste die Schule die Sozialarbeiter zwar selbst rekrutieren, hatte aber den Vorteil, die Schwerpunkte der Sozialarbeit mit ihnen gemeinsam erarbeiten und die Arbeit selbst begleiten zu können. Obwohl der Etat nur 2 Wochenstunden erlaubte, war die Schulleitung hier mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Darum war das Bedauern groß, als das Projekt 2014 auslief.

Fortsetzung Seite 2

CDU fordert qualifizierte Sozialarbeit an Schulen

Fortsetzung Seite 1:

Seit nunmehr fast 2 Jahren wird versucht, die Sozialarbeit mit gemeindeeigenen Kräften fortzuführen, aus verschiedenen Gründen mit nur teilweisem Erfolg.



Pestalozzi-Grundschule

Neidisch schauen unsere Schulen daher nach Wörth, wo in der Johann-Gottfried-Tulla Grundschule, Maximiliansau, eine Diplompädagogin mit 27,5 Stunden pro Woche im Einsatz ist oder nach Schifferstadt, wo in beiden Grundschulen Sozialarbeiter mit je 1/2 Stelle beschäftigt sind oder nach Neuhofen, wo in der Rehbachschule eine Sozialarbeiterin 10 Stunden pro Woche tätig ist.

Bei diesen unerfreulichen Rahmenbedingungen in unseren Grundschulen droht unseren Kindern bereits in den ersten Jahren der schulischen Ausbildung eine Benachteiligung, die sie als Hypothek in die weiterführenden Schulen und damit auf ihren Lebensweg mitnehmen. Deshalb hatte die CDU-Fraktion mehrmals, zuletzt in der Haushaltsrede dieses Jahres, die Wiederauf-

nahme qualifizierter Sozialarbeit an unseren Grundschulen gefordert und am 26. Februar durch einen entsprechenden Antrag nochmals bekräftigt.

Nach Aussage von Bürgermeister Schneider sollen nun zur Schuljahresmitte endlich wieder an beiden Grundschulen Sozialarbeiter tätig werden. Wir werden mit den Schulen in Kontakt bleiben, um zu verfolgen, inwieweit die zunächst vorgesehene, wöchentlich 4-stündige Sozialarbeit an jeder Schule ausreicht, damit die Lehrer sich wieder auf ihre eigentliche Aufgabe, einen guten Unterricht zu halten, konzentrieren können.



Grundschule im Mandelgraben

Ortskern: Die ersten Bordsteine sind gesetzt!

8 Jahre sind mittlerweile vergangen, seit die CDU mit ihrer Veranstaltung am 26. April 2008 das Thema „Ortskernentwicklung“ auf die kommunalpolitische Agenda setzte und ein ganzheitliches Konzept forderte. Dieses steht immernoch aus.

In diesem Zusammenhang hat es eine fraktionsübergreifende Initiative von CDU, FWG und DIE GRÜNEN gegeben. In einem Antrag, der auch Gestaltungsvorschläge enthält, wurde von der Verwaltung ein zügiges Angehen gefordert. Die laut Statuten des Förderprogramms vorgesehene „Lenkungsgruppe“ gibt es zur Zeit nicht. Die CDU fordert, diese zu aktivieren und Planungen, wie auch Alternativen, gemeinsam mit interessierten Gruppen zu entwickeln.

Zum momentanen Stand des Straßen- und Gehwegumbaus: Anfang August wurde die Ortsmitte gesperrt und alle Bürger harren gespannt auf das neue Angesicht der „alten“ Börse. Der Abriss des Gebäudes an der Ecke Neustadter-/Speyerer Straße kommt voran, der Straßenbelag ist weggefräst und Leitungen werden neu verlegt.

Zu den ursprünglichen Plänen der Gemeinde wird es jedoch einige Abweichungen geben, denn leider hat der Landesbetrieb Mobilität (LBM) nicht allen geplanten Baumstandorten zugestimmt. So waren zunächst je 3 Bäume in den Mittelinseln der Ludwigshafener Straße geplant. Vom LBM wurden jedoch 4 Standorte herausgestrichen. Nicht jede Entscheidung ist immer verständlich.

In diesem Zusammenhang hat sich die CDU Mutterstadt entschlossen, die 7 Bäume am Fußgängerübergang vor dem Café Elisabeth anlässlich des anstehenden 1250-jährigen Jubiläums der Ortsgemeinde zu spenden.



Die neuen Straßenleuchten sind ausgewählt (s. nebenstehendes Bild). Im Original kann die Leuchte am Rathausbrunnen angeschaut werden.

Die CDU wird sich weiterhin für die Belange der Bürger einsetzen. Haben Sie Interesse, daran mitzuwirken? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung.



CDU Radtour: Besichtigung Fa. Vögele AG

Ziel unserer diesjährigen Radtour war die Besichtigung der Fa. Vögele AG in Ludwigshafen/Rheingönheim.

Unter Führung von Gerhard Heene fuhren wir durch das Feld und an verschiedenen Haltepunkten erklärte er uns historische Orte und Begebenheiten rund um Mutterstadt, wie zum Beispiel die ehemalige Römerstraße.



Anschließend ging es weiter zur Fa. Vögele, wo wir von dem ehemaligen Mitarbeiter Herrn Felder empfangen und fachkundig durch die Fertigungs- und Montageanlagen geführt wurden.

Die Führung begann mit einem Film über den Werdegang der Firma, die 1836 von Ulrich Joseph Vögele als Schmiede gegründet wurde. Gefertigt wurden damals Weichen, Kreuzungen und Schienen für die Eisenbahn. Seit 1925 fertigt Fa. Vögele Maschinen für den Straßenbau.

Die Straßenbaumaschinen der Fa. Vögele sind inzwischen weltweit gefragt und im Einsatz und so wurde das Firmengelände in Mannheim zu klein und eine Erweiterung am dortigen Standort war nicht möglich. Deshalb wurde in Ludwigshafen neu gebaut

und im Jahr 2010 begann die Produktion am neuen Standort.

Nach der Einführung wurden wir mit Warnwesten versorgt und dann ging es in die Produktionshallen. Dort lernten wir die verschiedenen Produktions- bzw. Montagestationen kennen bis hin zur Lackiererei und Endmontage. Im Freigelände erläuterte uns Herr Felder die Teststrecken, auf denen die fertigen Straßenbaumaschinen ausgiebig vor der Auslieferung unter die Lupe genommen werden.

Tief beeindruckt stellten die ca. 20 Teilnehmer noch viele Fragen, die Herr Felder bereitwillig aus seinem großen Erfahrungsschatz beantwortete.

Die Werksführung wurde nach einem Gruppenfoto mit einer kleinen Stärkung abgerundet, zu der der Betreuer selbstverständlich eingeladen war.



Der Rückweg führte uns vorbei am „Sandloch“, wo uns Gerhard Heene noch Diverses zu dessen Geschichte erläuterte und anschließend zum traditionellen Ausklang auf dem Mutterstadter Waldfest.

Ortskern: Überplanung des Ortszentrums

Die Fraktion der CDU hat gemeinsam mit den Fraktionen der FWG und Bündnis 90/DIE GRÜNEN nachstehenden Antrag gestellt, in dem wir unsere Vorstellungen für eine Überplanung von Freiflächen im Zentrum von Mutterstadt erläutern.

Grund für den Antrag war, dass die bisherige Planung dazu seit über einem Jahr läuft, ohne dass wir darüber etwas gehört hätten. Alle drei Fraktionen sind besorgt, dass dem Planungsbüro zu enge Vorgaben gemacht werden und dass der Gemeinderat zu spät in die Planungen einbezogen wird.

Antrag: Ortskerngestaltung „Plätze“
„Im Rahmen der Ortskernentwicklung wurden bislang überwiegend die Straßen- und Kreuzungsplanung, nebst der Fußgänger- und Radfahrwege sowie die Parkplätze behandelt.

Zur Belebung unserer Ortsmitte für den Bürger und die Bürgerin regen die Ratsfraktionen der CDU, der FWG und der Grünen an, frühzeitig ein stärkeres Augenmerk als bisher auf die Gestaltung der freien Plätze zu legen:

- der Vorplatz der Neuen Pforte
- der Innenhof zwischen dem „Café Elisabeth“ und dem „Haus der Vereine“

Mit einer großzügigen Überplanung beider Areale sollen attraktivere Aufenthaltsräume als bisher geschaffen werden, die durch eine aufgelockerte Gestaltung zum Bleiben einladen und

die Begegnung von Menschen fördern.

Der Vorplatz der Neuen Pforte könnte mit Sitzgruppen, Bänken und ggfs. Tischen, durch Brunnen, Wasserspiel oder Windspiel eine Abwechslung bieten, die mehr zum Pausieren animiert als es zur Zeit der Fall ist. Blumenbeete (nicht nur Kübel) oder z.B. auch ein Café im Eckbereich der ehemaligen Drogerie würden eine Attraktivität zusätzlich erhöhen. Die Platanen sollten möglichst erhalten bleiben, die Verbindung zwischen dem Vorplatz der Neuen Pforte und dem Herbert-Maurer-Platz sollte verbessert werden.

Der Innenbereich zwischen Speyerer- und Schulstraße, vom Café Elisabeth bis zum Haus der Vereine, soll aufgrund der heutigen Besitzverhältnisse mit dem Ziel mittelfristiger Umsetzung überplant werden.

Wir können uns dort einen kulturellen Treffpunkt (Kulturhof) vorstellen, z.B. mit gastronomischen Betrieben (Café, Eisdiele, Weinstube, Biergarten), einer Kleinbühne für Konzerte, „public viewing“ oder öffentliches Kino, Sitzgelegenheiten mit Schattenspendern und evtl. Tischen, WLAN-Hotspots, Brunnen, Wasserspiel oder Windspiel, einem kleinen Spielplatz für Kinder (Klettergerüst, Schaukel, ebenerdige Trampolin-Matte) sowie sanitären Anlagen.

Diese Beispiele sind natürlich nicht abschließend, weitere Ideen sind erwünscht, wobei historische Bausubstanz möglichst erhalten und schonend umgenutzt werden sollte.“

Mutterstadter Gewerbe und Unternehmer: Zeller Recycling GmbH + Zeller Naturenergie GmbH&Co.KG

Mit aktuell ca. 170 Mitarbeitern und einem Umsatz von rd. 25 Mio. Euro zählt die Firma Zeller heute zu den größten Unternehmen in Mutterstadt. Damit ist die Firma Zeller nicht nur ein bedeutender Arbeitgeber in unserer Gemeinde, sondern trägt auch in hohem Maße zu unserer Wirtschaftskraft bei.

Seit Inbetriebnahme des neu gestalteten Betriebsgeländes „In der Schlicht“ und der damit verbundenen neuen Verkehrsanbindung an die L524 im Jahr 2011, ist eine dynamische Weiterentwicklung des Betriebes festzustellen. Nicht zuletzt ist diese positive Entwicklung nicht nur dem Unternehmer und seinen Mitarbeitern, sondern auch der konstruktiven Zusammenarbeit der Gemeinde Mutterstadt mit dem Unternehmen zu verdanken.

Wir möchten die Arbeit der Firma Zeller hier vorstellen, damit durch die Kenntnis seiner Produkte und Tätigkeiten das Unternehmen in seiner Bedeutung für uns alle, aber auch mit seinen Auswirkungen auf unsere Gemeinde sachlicher eingeordnet werden kann. Die Firma Zeller hat 2 Tätigkeitsschwerpunkte, die sich in unterschiedliche Stoff- und Bearbeitungsfelder gliedern:

1. Naturenergie-Biomasse

Biobrennmasse wird aus dem Gehölz staatlicher und privater Waldwirtschaft, aus Verpackungshölzern (z.B. Paletten, Altholz, Wurzeln), sowie aus

Grün- und Heckenschnitt erzeugt. Die Produkte sind für Bioheizanlagen oder für die Spanplattenindustrie bestimmt.

Kompost wird aus dem Feinanteil bei der Biomasseproduktion erzeugt. Dazu werden die krautigen Abfälle wie Rasenschnitt, Balkonpflanzen oder Laub mit holzigeren Materialien vermischt, zerkleinert und gesiebt. Ziel dieses Verfahrens ist die geruchsarme Produktion von hochwertigem Kompost zum Einsatz in der Landwirtschaft, im Wein-, Obst- und Gartenbau. Übrigens: Kompost aus der Produktion der Fa. Zeller trägt in erheblichem Maß zur biologischen Düngung auf den Feldern unserer biologischen Landwirtschaft bei.

2. Landschaftspflege

Hierunter fallen alle Arten von Schnittarbeiten, das Freischneiden von Wegen, Straßen und Bahnstrecken sowie Forstarbeiten. Die Materialien werden je nach weiterer Nutzung geschreddert, gehäckselt, gesiebt.

Biomüll wird heute – im Gegensatz zu früher – in Mutterstadt nur noch umgeschlagen.

Hier agiert die Fa. Zeller als Umschlagplatz für den Rhein-Pfalz-Kreis sowie der Städte Ludwigshafen, Speyer und Neustadt. 20.000 Tonnen Bioabfall/Jahr werden in einer eigens hierfür gebauten Halle geruchsarm in größere Fahrzeuge verladen und zur weiteren Verwertung nach Kaiserslautern gebracht.

3. Erden

Drei verschiedene Arten von Erden für den privaten und landwirtschaftlichen Bereich werden bei Zeller erzeugt: ein gesiebter Mutterboden, ein Kompostboden und eine spezielle Mischung aus Sand und Kompost. Der gesiebte Mutterboden wird z.B. durch Abtragungen bei Baumaßnahmen und bei Ausschachtungen gewonnen und wird nach Aufbereitung zu Auffüllungen verwendet. Der Kompostboden wird aus Grünkompost hergestellt und eignet sich als Ergänzung in Gartenbau und Landwirtschaft. Das Gemisch aus Erde, Sand und Kompost wird für Pflanzen und bei der Rasenaussaat genutzt. Die Produktion ist geruchsneutral.

4. Bauschuttrecycling - Gewerbeabfallentsorgung - Containerdienst

Praktisch alles, was bei industriellen und privaten Umbauarbeiten an Abfall anfällt, wird aussortiert und für die Wiederverwertung vorbereitet.

Bauschutt wird in mineralische, organische und sonstige Wertstoffe getrennt und zur weiteren Verwertung vorbereitet. Der mineralische Bauschutt selbst wird dann als hochwertiger Recyclingbaustoff unterschiedlichen Bauprojekten zugeführt. Organische Abfälle wie z.B. behandelte Althölzer werden zerkleinert, gesiebt und als Biobrennstoffe in Kraftwerke geliefert. Sonstige Abfälle, wie z.B. Glas, werden an spezielle Recyclingbetriebe geliefert.

Gewerbeabfälle werden ebenfalls in unterschiedliche Wertstoffe sortiert und je nach Zustand als Recyclingbrennstoff oder Wertstoffe abgegeben.

Die meisten Abfälle aus Industrie, Gewerbe und Handel sowie aus privaten Haushalten sind Wertstoffe, die nutz-

bar gemacht werden können. Wertstoffe werden ressourcenschonend wiedergenutzt und so der Müllverbrennung und der Deponierung entzogen.

Containerdienst: Mit einer großen Flotte unterschiedlichster Fahrzeuge stellt die Firma Zeller Container jeder Größenordnung für die Abfallentsorgung zur Verfügung. Von diesem Angebot machen nicht nur Privathaushalte sondern auch Handel, Gewerbe und Industrie regen Gebrauch. Zeller sorgt dafür, dass die Abfälle sachgerecht behandelt und ressourcenschonend eingesetzt werden.

Thema Geruch:

Das einzige Tätigkeitsfeld in dem wahrnehmbare Geruchsemissionen entstehen können, ist die Kompostierung. Durch Veränderung der Verarbeitungsprozesse hat die Firma Zeller in den vergangenen Jahren sehr stark daran gearbeitet, diesen Negativeffekt so gering wie möglich zu halten. Gänzlich wird dieser jedoch nicht zu verhindern sein. Amtliche Untersuchungen zeigen immer wieder, dass die zulässigen Geruchsstunden z.T. weit unterschritten werden. Bei diesem Thema ist auch zu berücksichtigen, dass in der Wahrnehmung oft nicht zu differenzieren ist zwischen Gerüchen aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung oder solchen aus der Kompostierung.

Die Firma Zeller sieht sich als lebendiger Teil von Mutterstadt. Nicht zuletzt deshalb engagiert sich das Unternehmen zu vielen Anlässen in unserer Gemeinde.

Wenn Sie mehr über das Unternehmen wissen wollen, sprechen Sie uns an. Wir organisieren gerne einen Besuch auf dem Firmengelände.

Ihre Kontaktmöglichkeiten

Für den Ortsverband:

Gerald Smogulla
Ahornstraße 38
Tel.: 06234-3990
gerald.smogulla@t-online.de

Norbert Schwarz
Lilienstraße 95
Tel.: 06234-929118
schwarz.n@t-online.de

Gudrun Ehringer
Am Speyerer Weg 11
Tel.: 06234-3348
gudrun.ehringer@web.de

Für die Fraktion:

Dr. Ulf-Rainer Samel
Rosenstraße 11
Tel.: 06234-2305
ulf.samel@gmx.de

Unsere nächsten Termine:

05.11. Schlachtfest
im kath. Pfarrzentrum

17.11. Dämmerschoppen
Gaststätte „Zur Linde“

Die weiteren Termine
unserer Dämmerschoppen
und Quartierbesprechungen
finden Sie immer unter

www.cdu-mutterstadt.de

Herausgegeben durch die CDU Mutterstadt

www.cdu-mutterstadt.de